

Umgang mit der illegalen Droge Crystal

Vorstellung von Studienergebnissen und präventive Möglichkeiten im Jugend- und Freizeitbereich

Sascha Milin, MA

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS), Universität Hamburg

2. LandesPräventionstag Sachsen, Dresden, 15.11.2014



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



Übersicht

- Stoffklasse, Wirkungen, Konsumfolgen
- Epidemiologie
- Konsumverhalten und Kontexte
- Prävention im Jugend- und Freizeitbereich



Does more than curb appetite... also relieves the tensions of dieting

new!

Appetrol

DETRIC AMPHETAMINE + MALTOLIN

Helps you keep your patient on your diet

AN EXTENSIVE SURVEY shows that in 85% of overweight persons there is an emotional basis for failure to limit food intake! Appetrol has been formulated to help you overcome this problem and to keep your overweight patient on your diet.

AN EXTENSIVE SURVEY shows that in 85% of overweight persons there is an emotional basis for failure to limit food intake! Appetrol has been formulated to help you overcome this problem and to keep your overweight patient on your diet.

AN EXTENSIVE SURVEY shows that in 85% of overweight persons there is an emotional basis for failure to limit food intake! Appetrol has been formulated to help you overcome this problem and to keep your overweight patient on your diet.

WALLACE LABORATORIES, New Brunswick, N. J.



IN MILD PSYCHOGENIC DEPRESSIVE STATES

this

IN MINUTES!

... WITH

RAPHETAMINE PHOSPHATE

Brand of Amphetamine Phosphate

- Smooth, fast-acting Raphetamine Phosphate aids in restoring mental alertness, cheerfulness and optimism in mild psychogenic depressive states . . . and in the management of obesity.
- With contraindications chiefly limited to hypertension, cardiac defects, or hypersensitivity to ephedrine-like compounds, benefits may be prolonged.
- Newly accepted parenteral Raphetamine Phosphate can successfully be used in treating barbiturate intoxication because of its immediate action.
- Clinical supply of both dosage forms available on request. Write to Medical Service Department, R. J. Strassenburgh Co., Rochester 14, N. Y.

parenteral: Raphetamine Phosphate, parenteral, containing 10 mg. monobasic raphetamine phosphate per 10 cc. multidosage vial.

tablet: Raphetamine Phosphate tablets containing 5 mg. monobasic racemic amphetamine phosphate per tablet are available in bottles of 100, 500 and 1000.

Strassenburgh
FOUNDED IN 1924

Pilots! Too Many Missions?

Can't stay Awake in the Air?

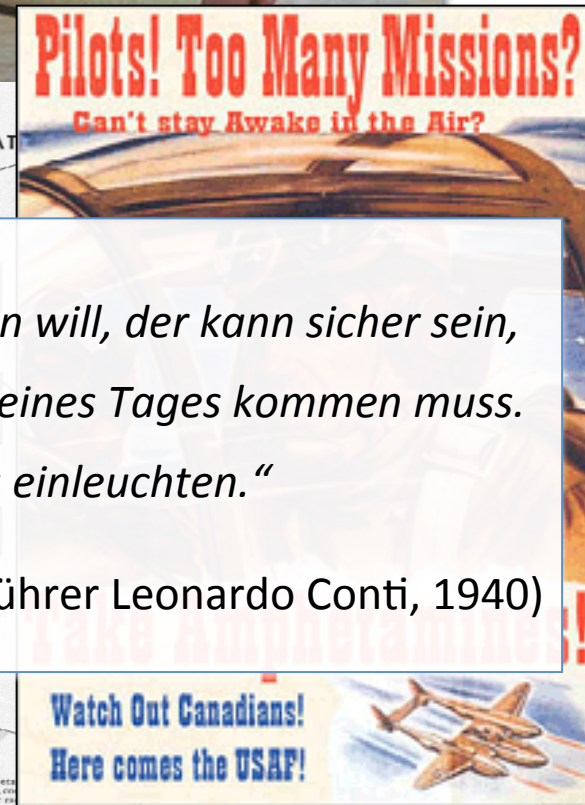
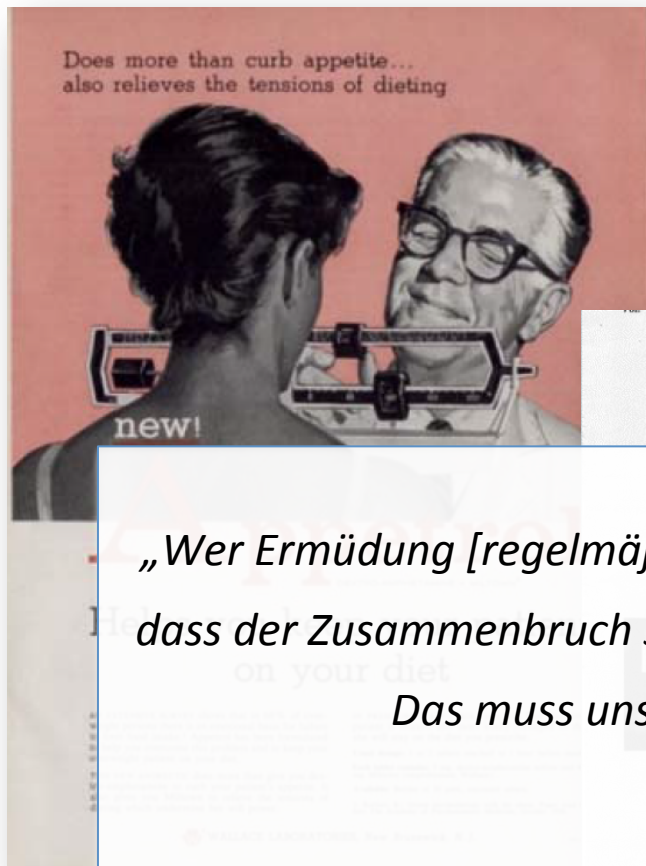
Take Amphetamines!

Watch Out Canadians!
Here comes the USAF!



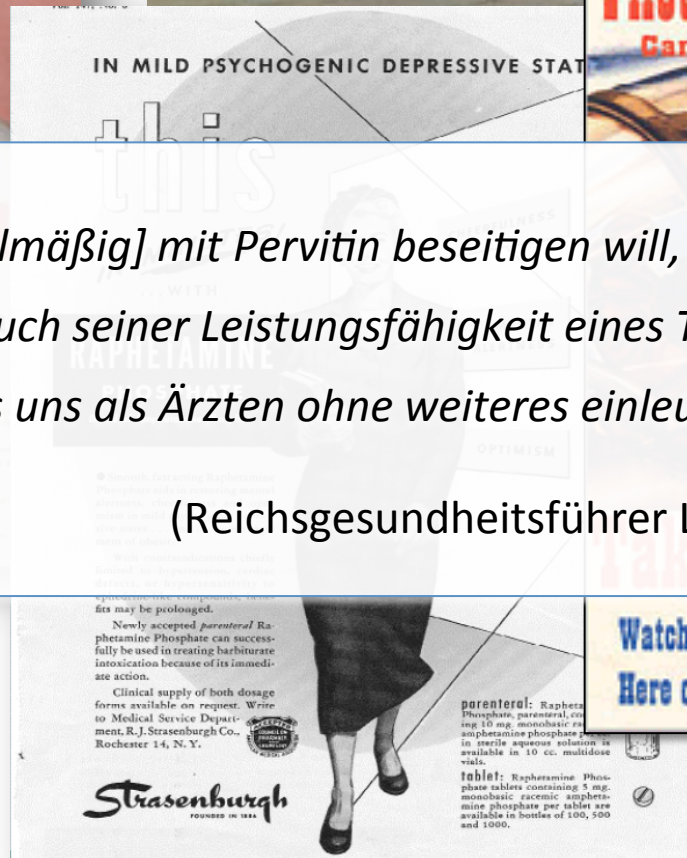
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf





„Wer Ermüdung [regelmäßig] mit Pervitin beseitigen will, der kann sicher sein, dass der Zusammenbruch seiner Leistungsfähigkeit eines Tages kommen muss. Das muss uns als Ärzten ohne weiteres einleuchten.“

(Reichsgesundheitsführer Leonardo Conti, 1940)



„Crystal“ vs. klassisches „Speed“



„Speed“

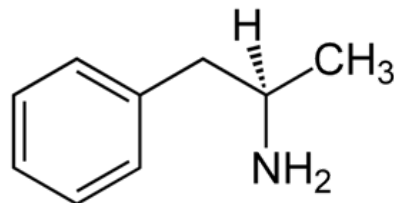
- Amphetamin: 10 – 30%
- Streckstoffe
- Nasaler Konsum

„Crystal“

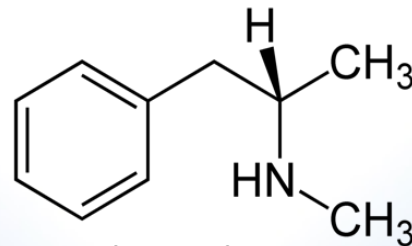
- Methamphetamin: bis 90%
- Nasal, inhalativ, intravenös

Struktur und Substanzgruppe

Vorrangig stimulierend



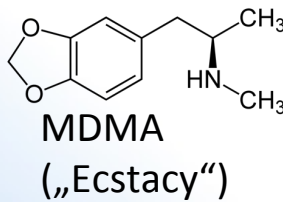
d-Amphetamin



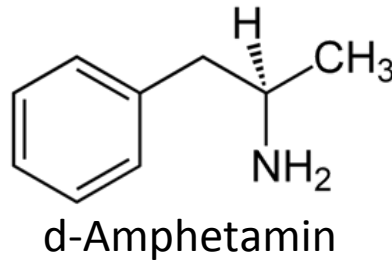
Methamphetamin

Struktur und Substanzgruppe

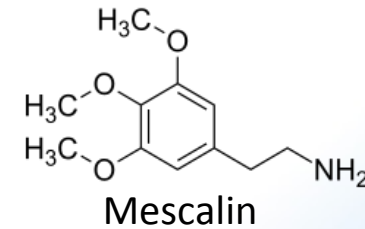
Vorrangig entaktogen



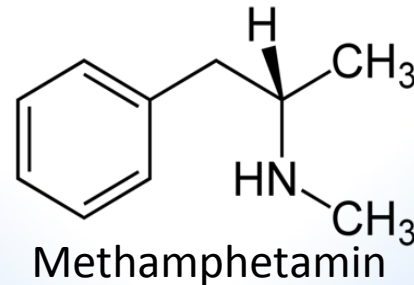
Vorrangig stimulierend



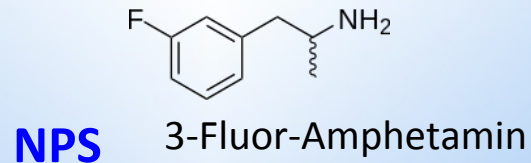
Vorrangig halluzinogen



(neue psychoaktive Substanzen)



Funktionale Homologa:
u.a. Cathinone



Eigenschaften und Effekte

Ausschüttung von Noradrenalin, Dopamin und Serotonin

- Wachheit, Erhöhte Aufmerksamkeit, gesteigertes Mitteilungsbedürfnis
- Erhöhung der Alkoholtoleranz
- Unterdrückung von Hunger und Durst
- Stereotype Bewegungsabläufe, „Punding“
- Erhöhte Risikobereitschaft, verringerte Aggressionsschwelle
- Starke Euphorie (*rush*) durch nasalem, inhalativen und i.V.-Konsum
- Häufig stark sexualisierende Wirkungen (beide Geschlechter)

Risiken und Langzeitfolgen

- Auftreten und Verstärkung von psychischen Störungen (Depression, Angst- und Zwangsstörungen, Psychosen, ...)
- Schäden an Nervenzelle / Axon
- Schäden an Zähnen und Organen
- Kardiologische / kardiovaskuläre Risiken (auch Langzeit)
- Mischkonsum (GHB=„Liquid Ecstasy“, Benzodiazepine und Opioide)
- Ansteckungsrisiko (Zieh-Besteck, i.v. Konsum)
- Überdosierungen, Todesfälle (Pietsch et al., 2013)

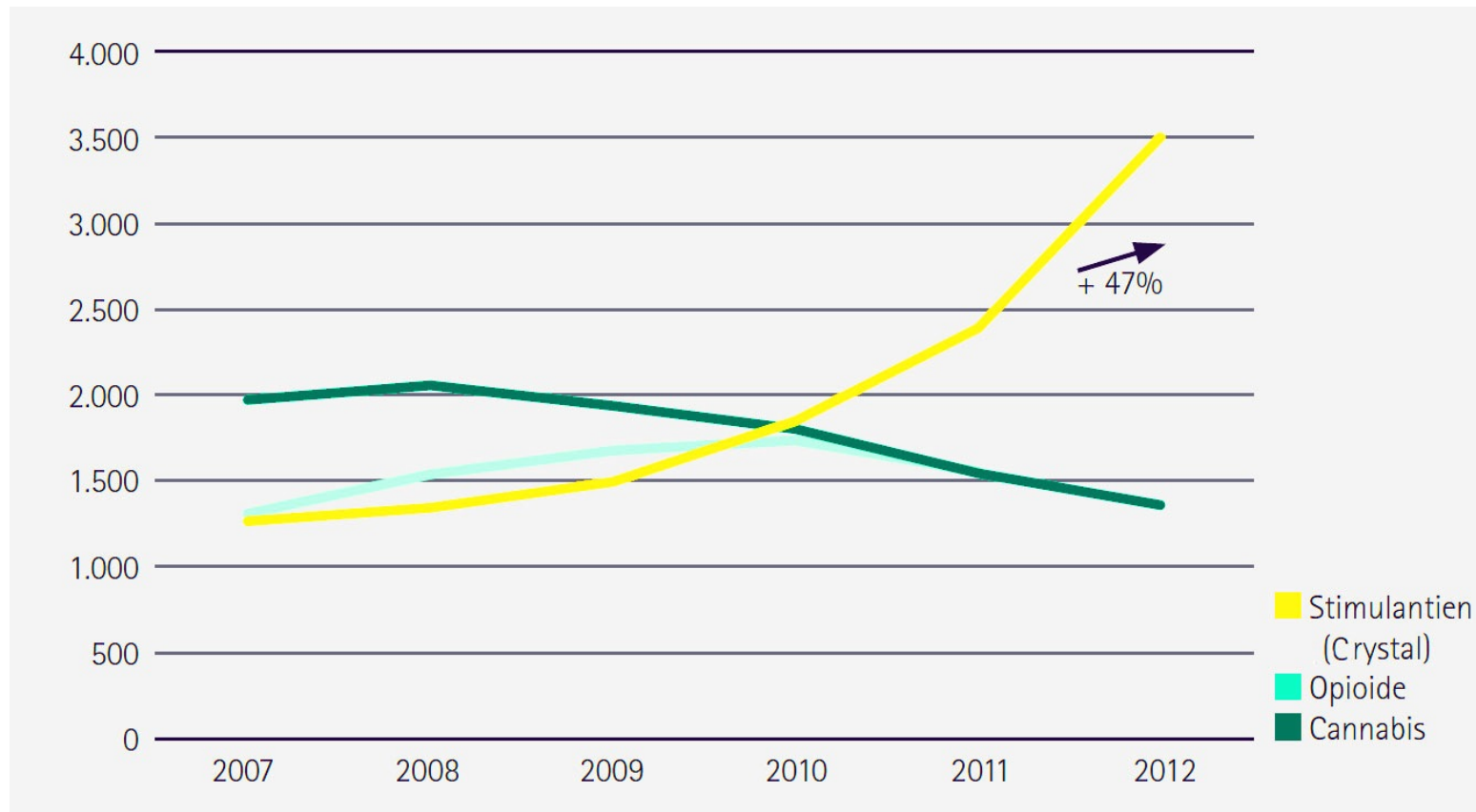


Übersicht

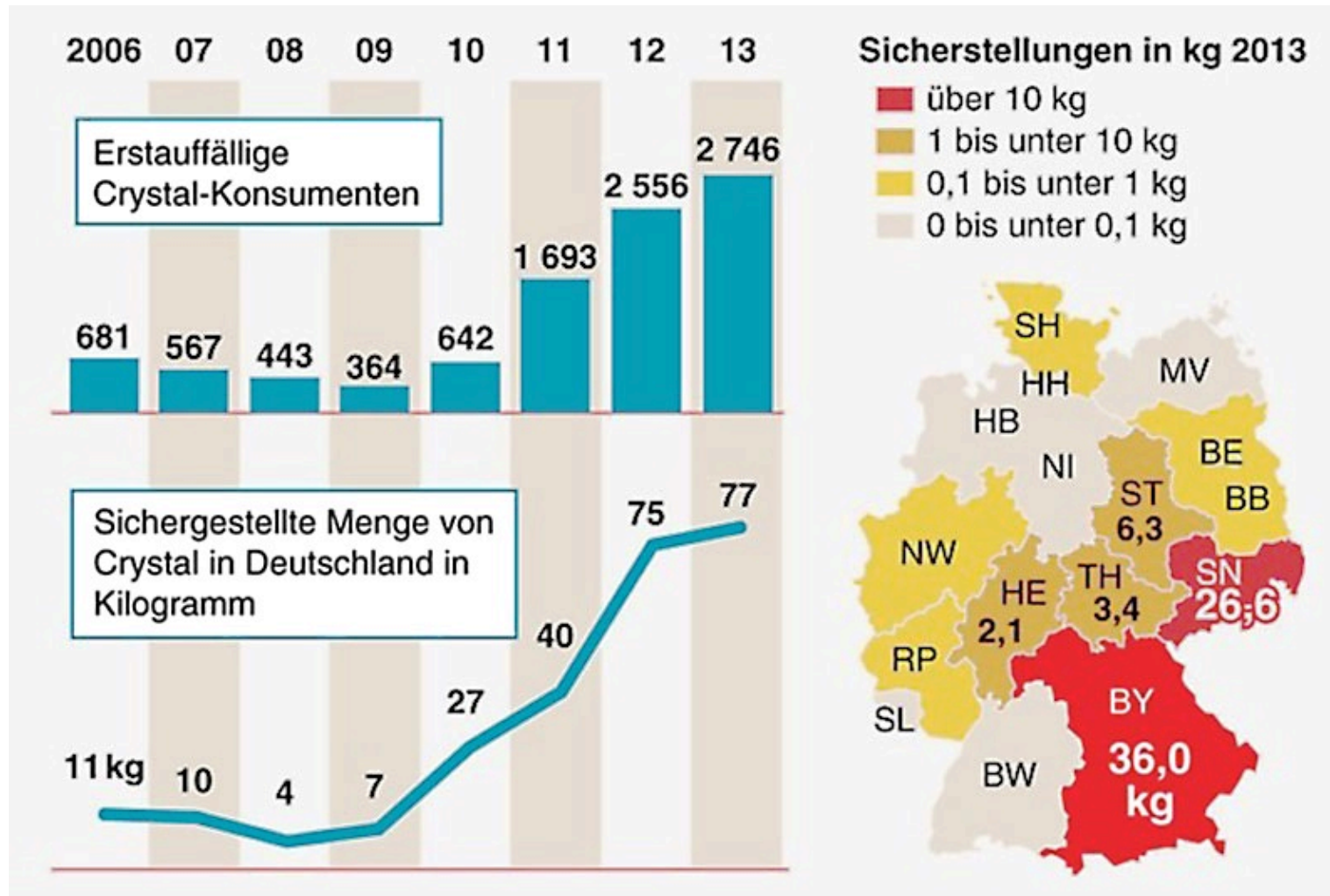
- Stoffklasse, Wirkungen, Konsumfolgen
- **Epidemiologie**
- Konsumverhalten und Kontexte
- Prävention im Jugend- und Freizeitbereich



Klientenzahlen der ambulanten Suchtberatung (Sachsen)



Erstauffällige Konsumenten und Sicherstellung (bundesweit)



(BKA, 2013)



Übersicht

- Stoffklasse, Wirkungen, Konsumfolgen
- Epidemiologie
- **Konsumverhalten und Kontexte**
- Prävention im Jugend- und Freizeitbereich



Konsumverhalten und Kontexte

Studiendurchführung ZIS (2013 – 2014)



Therapie	
Großröckerswalde (SN)	Stationäre Suchtrehabilitation
Vitense Parber (MV)	Stationäre Suchtrehabilitation
Bayreuth/Hochstadt (BY)	Suchtbehandlung Psychiatrie
Lippstadt/Warstein (NW)	Suchtbehandlung Psychiatrie
Beratung	
Leipzig (SN)	Ambulante Suchtberatung
Berlin (BE)	Ambulante Suchtberatung
Kiel (SH)	Ambulante Suchtberatung
Berlin (BE)	Schwulenberatung

Konsumverhalten und Kontexte

Studiendurchführung ZIS (2013 – 2014)



„Partyprojekte“ und andere Präventionsprojekte

Chill Out e.V.	Direktkontakte (BB) / online
eclipse e.V.	Direktkontakte (MV)
manCheck	Direktkontakte (BE)
DRUG SCOUTS	Direktkontakte (bundesweit) / online
MINDZONE	online
Sauber!	Flyer (BY) / online



Konsumverhalten und Kontexte

Rekrutierung zusätzlich über ca. 100 Internetforen zu 38 Themen:

- Handwerker
- Bodybuilder
- Fitness und Gesundheitskultur
- Lifestyle / junge Kultur / Ausgehen
- Freizeitsport / Skater / Funsport
- Junge Mütter / Väter / Alleinerziehende
- Organisierte Fussballfans
- Hooligans, Ultras
- Aussteiger rechtsextrem
- Linke / „Autonome“ / Antifa
- Gamer-Foren, Online-Spieler
- Bikerszene
- Schwule, Lesben
- Sex-orientierte Clubkultur, Swinger
- Hartz4
- Arbeitsangebote / Online-Jobbörsen
- Hepatitis und Aids
- Studentenforen
- Schüler- / Azubiforen
- Trauma-Selbsthilfe
- ADHS-Selbsthilfe
- Borderline-Selbsthilfe
- Depression-Selbsthilfe
- Suizid
- MPU, Führerscheinentzug
- Diät, Abnehmen
- Anorexia Nervosa
- Glücksspiel-Selbsthilfe
- Sucht-Selbsthilfe allgemein
- Methamphetamin-Selbsthilfe
- Partydrogen-Selbsthilfe
- . . .



Konsumverhalten und Kontexte

Personengruppen mit missbräuchlichem Konsum



Personengruppen mit missbräuchlichem Konsum / Konsumkontexte

- Konsumenten im Freizeitkontext
- Spezielle Subgruppen unter schwulen Konsumenten
- Konsumenten mit besonders riskanten Konsumgewohnheiten
- Konsumenten mit psychischer Komorbidität und/oder Traumaerfahrungen
- Konsumenten mit Kindern
- Konsumenten in Zusammenhang mit Schule und Ausbildung
- Konsumenten in Zusammenhang mit der Berufstätigkeit

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

➤ Vormals kaum Erkenntnisse zum Konsum abseits der Party-Szene

[...] Personengruppen mit missbräuchlichem Konsum und Ansatzpunkte für präventive Maßnahmen.

www.methstudie.de/ats-bericht.pdf



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



Konsumverhalten und Kontexte

Konsum im Freizeitbereich

- Bei Crystal meist Einstiegskontext
- Konsum im Freundeskreis oder beim Ausgehen, (noch) keine weiteren Motive (Schule, Arbeit, ...)



„Größtenteils um lange Party zu machen.“

„Auf Parties, oder wenn mein Alkoholpegel zu hoch wird und ich dem entgegen wirken möchte. Zum Oktoberfest oder eben tolle Events.“

„Nächtelang nur feiern, der Letzte auf der Tanzfläche zu sein.“

Freizeitkontext



Quelle: Schäfer/Milin, 2014: Fachgespräch des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG)



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



Konsumverhalten und Kontexte

Weitere Motive / „Leistungssteigerung?“



„Um scheinbar besseren Sex zu haben, zum Enthemmen, Fallen lassen“

„Am Anfang nur zum Feiern [später] eigentlich immer, auch im Beruf“

“Immer stressiger, ich war auf Montage, ich war immer zu wenig ausgeschlafen. [...] Dann ein Burnout-Syndrom, meine Psyche hat das nicht mitgemacht [...]“

Konsumverhalten und Kontexte

Der Erstkonsum: Gründe und Kontexte



*

Es ist für uns interessant, in welcher Situation es zum ersten Konsum / Probieren kam.

Gab es einen speziellen Anlass?

Was hatten Sie hinsichtlich Wirkungen und möglicher Gefahren erwartet?

Bitte schildern Sie kurz die Situation:

Konsumverhalten und Kontexte

Der Erstkonsum: Gründe und Kontexte



- In Situationen, in denen nicht über Gefahren nachgedacht wird
- Botschaften werden als nicht glaubwürdig wahrgenommen
- „Ich kann damit umgehen“
- Reiz des Gefährlichen / „Teuflichen“

Übersicht

- Stoffklasse, Wirkungen, Konsumfolgen
- Epidemiologie
- Konsumverhalten und Kontexte
- **Prävention im Jugend- und Freizeitbereich**



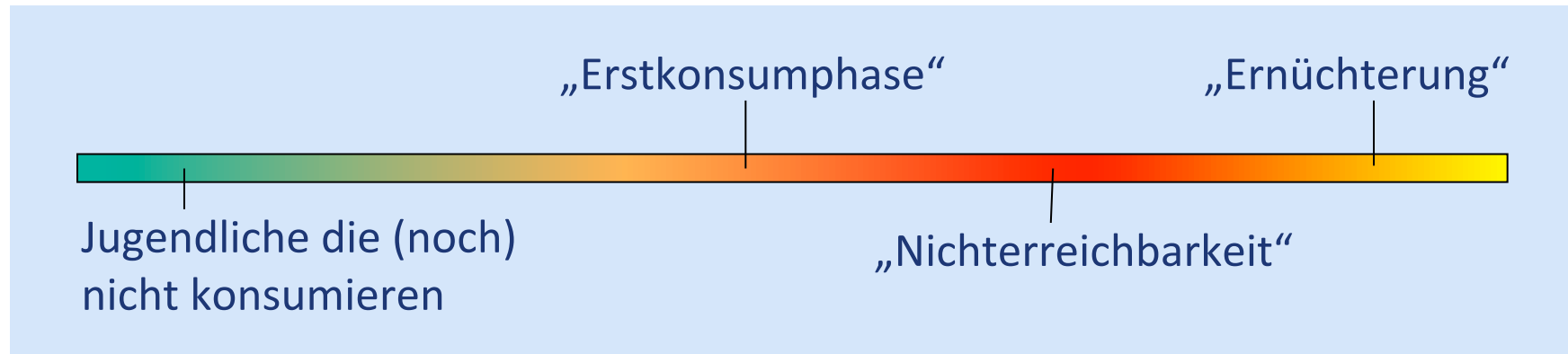
Prävention: Internationale Erfahrungen



Emotional berührende Abschreckungskampagnen
/ universelle Prävention

- schwache Hinweise auf positive Effekte, aber
- Abnahme der Gefahrenwahrnehmung, *Bumerang*-Effekte

Prävention im Jugend- und Freizeitkontext



- Einbezug geeigneter Peers / Peer-basierte Präventionsprojekte
- Überprüfung von Botschaften, Zugangswegen etc.
- Vertieftes Verständnis unterschiedlicher Jugendszenen

Quelle: Schäfer/Milin, 2014: Fachgespräch des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG)



Anforderungen an präventive Botschaften

Glaubwürdigkeit

- ▶ erfordert sachliche Richtigkeit und Genauigkeit,
- ▶ erfordert Kenntnis und Verständnis der Konsummotive,
- ▶ erfordert die Anerkennung von anfänglich positiven Wirkungen.

Passgenauigkeit

- ▶ erfordert Verständnis für Normen und Werte unterschiedlicher Subgruppen,
- ▶ erfordert von den Subgruppen akzeptierte Akteure,
- ▶ erfordert, dass „Bumerang-Effekte“ bei den Subgruppen bedacht werden.

Vermeidung der Stigmatisierung von Suchtkranken

- ▶ erfordert eine kritische Reflexion sprachlicher und visueller Botschaften,
- ▶ erfordert die Vermeidung von entmutigenden Botschaften.

Vielen Dank

für die Aufmerksamkeit!

www.methstudie.de

Quelle: Milin, 2014: proJugend, Fachzeitschrift der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V., Heft 3

